

UNESCO-WELTERBE IM HARZ – EINZIGARTIG – AUTHENTISCH – VERBINDEND

Als ein einzigartiges Beispiel für die menschliche Kreativität und Aktivität im Bereich des Bergbaus und der industriellen Wasserwirtschaft wurde am 1. August 2010, das seit 1992 bestehende UNESCO-Welterbe »Erzbergwerk Rammelsberg und Altstadt Goslar« um das System der »Oberharzer Wasserwirtschaft« konsequent erweitert. Es gehört zu den weltweit 981 Welterbestätten, die das Kriterium eines »outstanding universal value« (OUV) eint.

Auf einem Gebiet von über 220 Quadratkilometern in den zwei Landkreisen Goslar und Osterode am Harz, mit elf musealen Einrichtungen und zahlreichen offenen Bodendenkmälern ist es Deutschlands größte Weltkulturerbestätte. So vielfältig die Orte, so reichhaltig sind die historischen Spuren in der Kulturlandschaft Harz: Spuren weltlicher Baukunst in der Goslarer Kaiserpfalz, Spuren geistlichen Wirkens im Kloster Walkenried sowie Spuren des Bergbaus und der Wasserwirtschaft am Rammelsberg und im Oberharz. Der Landschaftswandel, das Montanwesen, die Energie-Erzeugung, Architektur und Städtebau sowie der Mensch als Träger der Kultur sollen die Leitthemen und Ausgangspunkte der künftigen kulturtouristischen Entwicklung sein.

In der Montanregion Harz erschließt sich ein Kulturschatz der Menschheitsgeschichte seit der Bronzezeit. Weit mehr als 1000 Jahre wurde am Rammelsberg in einer der größten zusammenhängenden Erzlagerstätten der Welt ununterbrochen Erz abgebaut. Die damit verbundenen montanhistorischen Sachzeugen sind zu Recht Deutschlands erstes UNESCO-Weltkulturerbe der Technik geworden.

Zu sehen sind beeindruckende Montandenkmale aus neun Jahrhunderten, die spannende Zeugnisse menschlicher Arbeit sind. In den 200 Jahre alten Roeder-Stollen fährt man zu Fuß ein – durch schmale Strecken, weite Radstuben und vorbei an hölzernen Wasserrädern. Zu den Maschinen des modernen Bergbaus gelangt man dagegen mit der Grubenbahn. Der farbenprächtige 800 Jahre alte Rathstiefste Stollen ist einer der wenigen aus dieser Zeit, die noch befahren werden können. Die Übertageanlagen vor allem die Erzaufbereitung mit Schrägaufzug suchen ihresgleichen in der Welt.

Das Bergwerk Rammelsberg ist mit der Stadt Goslar verbunden durch eine bedeutende historische Kulturlandschaft voller Relikte, wie Erzabfuhrwege, Holzgleiten oder alten Schachtpingen, aber auch Halden und Bergwiesen, die heute zum Teil unter Landschafts- und Naturschutz stehen.

Die noch weitgehend von Wall- und Grünanlagen umgebene Goslarer Altstadt zählt zu den bedeutendsten geschlossen erhaltenen historischen Städten der Welt. Auf mittelalterlichem Grundriss sind auf nur einem Quadratkilometer 1500 Fachwerkgebäude des 15. bis 19. Jh. erhalten. Das reizvolle Stadtbild mit seinen engen Straßen überragen die mächtigen Türme der romanischen Kirchen. Mit Kaiserpfalz, Rathaus, Stadtbefestigungsanlagen, Spitälern und der großen Zahl mittelalterlicher Wohnhäuser aus Stein, den sogenannten Kemenaten, sind außergewöhnlich viele Bauwerke aus dem Mittelalter überliefert. Der mit dem Stadtwahrzeichen, einem vergoldeten Reichsadler, gekrönte Marktbrunnen ist der größte und älteste erhaltene in Deutschland und gilt als eine der bedeutendsten Bronzegussarbeiten der Romanik.

*UNESCO-Welterbe im Harz
Weltkulturerbe seit 1992
erweitert 2010*

*220 Quadratkilometer
Elf museale Einrichtungen
Zahlreiche Denkmale
Historische Kulturlandschaft*

Fünf Leitthemen

*Montanregion Harz
Bronzezeit seit der Kulturschatz*

Zeugnisse menschlicher Arbeit

Relikte in der Landschaft

*Goslarer Altstadt
Vielzahl mittelalterlicher Gebäude
und einzigartige architektonische
und künstlerische Leistungen der
Romanik erhalten*

Aus dieser Zeit, im Mittelalter begonnen, sind auch die ältesten Anlagen der Oberharzer Wasserwirtschaft. Das Teich- und Grabenverbundsystem war über 800 Jahre die entscheidende Kraftquelle für den Oberharzer Bergbau. Ein dichtes Wegenetz in Wald- und Wiesenlandschaft verbindet die Wasser führenden Gräben mit Kaskaden von Stauteichen – darunter einige der ältesten Talsperren Europas. Bedeutende Baudenkmale und Museen, wie das Zisterzienser Museum Kloster Walkenried, die Grube Samson in St. Andreasberg, die Schachtanlage Knesebeck in Bad Grund, der 19-Lachter-Stollen in Wildemann oder das Oberharzer Museum mit Schaubergwerk, den Schächten Kaiser-Wilhelm II. und Ottiliae, den Montanlandschaften um die Schächte Dorothea, Caroline und Rosenhof manifestieren zusammen mit den Teichen, Gräben, Wasserläufen und Tiefen Stollen das bedeutendste vorindustrielle Energiegewinnungs- und Versorgungssystem der Menschheit.

Neben den bekannten Kulturschätzen – der Ottiliae Schacht von 1876 als ältestes erhaltenes eisernes Fördergerüst Europas und der Welt, Häuser aus dem 12. bis 19. Jahrhundert in der Altstadt von Goslar, die weltweit einzigartige, funktionstüchtige Fahrkunst der Grube Samson etc. – verbirgt sich eine Vielzahl wertvoller Artefakte noch immer im Boden, wie ein 2011 am Rammelsberg entdeckter spätmittelalterlicher Förderschacht bewies.

Das enge Netzwerk des frühen Montanwesens mit seinen zahlreichen Einzelstandorten und Bezugssystemen des Handels, des Bergbaus oder der Energie prägte die Landschaft nachhaltig. Das Besondere ist die verzahnte Geschichte dieser Region, deren weit reichende Relevanz über Epochen hinweg nicht allein den Harz prägte. Im „Zeitspeicher“ der Kulturlandschaft Harz ist europäische Geschichte wie im Brennglas verdichtet abzulesen.

Mit der Aufnahme in die Welterbeliste, geht eine national und international erhöhte Wahrnehmung der Stätte einher, die sich auch in den Tourismuszahlen niederschlägt. Außerdem eröffnen sich mit dem Status als Welterbe neue Partnerschaften und Optionen für Projekte zur Entwicklung der Welterberegion und stärkt ihr Profil. Mit der Ernennung zum Welterbe nach dem UNESCO Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes des Welt (1972) geht aber auch die Verantwortung einher, das einzigartige Erbe der Menschheit vor jeder Art Schädigung oder Zerstörung zu schützen. Die Bundesrepublik Deutschland übernimmt mit der Benennung von Welterbestätten die Verantwortung, die Erfassung, den Schutz sowie die Erhaltung des Bestandes und seiner Wertigkeit sicher zu stellen und adäquat zu vermitteln.

Der Stiftung Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft obliegt die Aufgabe der Vernetzung und der musealen Inwertsetzung dieses großflächigen Weltkulturerbes. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, soll das Weltkulturerbe für eine kulturtouristische zukunftsfähige Nutzung erschlossen und der »Bildungsauftrag Welterbe« der UNESCO gestaltet werden. Die Entschlüsselung der Sinnzusammenhänge ist dabei gegliedert in die Themen Montanwesen, Energieerzeugung, Architektur und Siedlungswesen, Wandel der Kulturlandschaft sowie dem Menschen als entscheidendem Akteur.

Neben der Vernetzung und Vermittlungsaufgaben besteht eine zentrale Aufgabe der Stiftung in der Bewahrung und Sicherung von Kulturgut. Dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege (NLD) obliegen dabei die Maßnahmen zur Erfassung, zum Schutz und zur Pflege des Welterbes und der assoziierten Denkmale.

800 Jahre Wasserwirtschaft

Zentren der Macht und des Wissens

Vielzahl bergbaulicher Anlagen

Ältestes eisernes Fördergerüst von Europa und weltweit einzige funktionstüchtige Fahrkunst

Verborgene Schätze

Europäische Geschichte im „Zeitspeicher“ Kulturlandschaft Harz

Verantwortung zu schützen, zu bewahren, entwickeln und zu vermitteln

UNESCO-Bildungsauftrag Welterbe

Entschlüsselung von Sinnzusammenhängen

UNESCO-Erhaltungsauftrag Welterbe

Das Welterbe kann nur umfassend gesehen werden, da zu jeder Zeit, jede Bevölkerung ihren Beitrag zur Kultur der Welt leistet und sie weiter entwickelt. Ein besonderes Augenmerk sollte daher auf der nachhaltigen Entwicklung des „lebendigen“ Welterbes in Bezug auf heutige und künftige Bedürfnisse der darin lebenden Menschen liegen.

Transformation als Chance

Für die Welterbestätte »Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft« ergeben sich verschiedene einzelne Zielstellungen und erforderliche Maßnahmen für die Erschließung und das zukunftsweisende Management der Welterberegion.

Lebendiges Welterbe

Goslar, 2016

Stiftung Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar
und Oberharzer Wasserwirtschaft
Bergtal 19 | 38640 Goslar